

Maria aus Magdala ging zu den Jüngern.

Sie verkündete ihnen: „Ich habe den Herrn gesehen!“

Und sie erzählte, was er zu ihr gesagt hatte.

*Johannes-Evangelium 20, 18
(BasisBibel)*

Maria, die Jüngerin Jesu, begegnet Jesus als Allererste nach seiner Auferstehung. Sie erhält den Auftrag, seinen Jüngern zu erzählen, dass Jesus auferstanden ist. Welch ein Moment muss diese Begegnung für sie gewesen sein! Sie wird sich gefragt haben: Ist das die Wirklichkeit oder träume ich nur? Jesu war doch tot und nun stehe ich ihm gegenüber? Aber im Verlauf von Johannes' Text erfahren wir, sie nimmt den Auftrag an und geht zu Jesu Freunden und berichtet von ihrem Erlebnis. Die Trauer, die sie noch gespürt hat, als sie zum Grab ging, ist verflogen. Die Freude ist in ihr Leben zurückgekehrt.

Ist dieser Text nicht eine ermutigende Botschaft für alle Frauen, vielleicht auch ein Denkanstoß für Männer und uns alle? Es ist nicht ein Mann, der Jesus zuerst begegnet. Es ist eine Frau. Die Frau spielt in dieser Geschichte die große Rolle. Der Schreiber hat sie ganz bewusst so aufgeschrieben. Und in unseren Kirchen sind es auch die vielen Frauen, die Jesu frohe Botschaft verkünden und die Arbeit tun, auch wenn sie manche Ämter nicht ausüben dürfen. Mich macht der Text hoffnungsfroh, zeigt er uns doch, dass jede und jeder zu einer Botschafterin, einem Botschafter der frohen Botschaft werden kann.